

Begrüßung des Kreis- und Ortsvorsitzenden Dr. Florian Herrmann, CSU-Neujahrsempfang am 21.01.2008, Asam-Saal, Freising, 19:30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des CSU-Neujahrsempfanges und der CSU,

herzlich Willkommen zum 27. Neujahrsempfang des CSU-Ortsverbandes Freising. Ich freue mich, dass Sie auch in diesem Jahr so zahlreich unserer Einladung in den Freisinger Asamsaal gefolgt sind. Namens der Freisinger CSU wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gutes neues Jahr 2008, auf das wir am Ende des Jahres zufrieden zurückblicken können: Ich wünsche uns, dass wir es frei von persönlichen Schicksalsschlägen erleben dürfen, ich wünsche uns Gesundheit und persönliche Zufriedenheit, Erfolg in allen Lebenslagen, das Einhalten unserer Vorsätze – privat wie politisch -, und dazu das nötige Glück und Gottes Segen!

Das Jahr 2008 wird ein ungemein politisches Jahr werden: Wir sind aufgerufen, am 2. März neue Gemeinde-, Markt- und Stadträte, einen neuen Kreistag, Bürgermeister und vor allem einen neuen Landrat zu wählen. Nach dem Sommer – der uns hoffentlich die Fortsetzung eines Sommermärchens mit Europameistertitel bringen wird und einige olympische Medaillen in Peking – wird am 28. September die Landtags- und Bezirkstagswahl folgen. Nächsten Sonntag werden die Landtage in Niedersachsen und Hessen, später noch die Bürgerschaft in Hamburg gewählt und die US-Präsidentenwahl nebst zugehörigem Spektakel lässt uns auch nicht ganz unberührt.

Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir nach Vertretern der Wirtschaft und der Politik, des Sports und der Wissenschaft in den vergangenen Jahren zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang wieder einen Vertreter der Politik als Festredner eingeladen und zwar zu einem der zentralen politischen Herausforderungen unserer Zeit: Der Bildungspolitik. Begrüßen Sie mit mir sehr herzlich den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Herrn **Siegfried Schneider**. Lieber Sigg, herzlich Willkommen in der Schul- und Hochschulstadt Freising!

I.

Wie in jedem Jahr freue ich mich, eine große Zahl von kommunalpolitischen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aus dem ganzen Landkreis bei uns begrüßen zu können.

Sehr herzlich begrüße ich den obersten Kommunalpolitiker in Oberbayern, unseren Bezirkstagspräsidenten **Franz Jungwirth**. Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch den anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus dem Landkreis Freising, insbesondere Herrn Oberbürgermeister **Dieter Thalhammer**, unserer Bürgermeisterin **Anita Meinelt** aus Moosburg, unserem Bürgermeister **Johann Stegmair** aus Hohenkammer sowie allen Gemeinde-, Marktgemeinde- und Stadträtinnen und Stadträten aus dem ganzen Landkreis sowie meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreistag.

Am 2. März wird auch die Spitze des Landkreises neu gewählt und so freue ich mich sehr, dass auch unser Landratskandidat, Herr Bürgermeister **Josef Riemensberger** aus Eching unter uns ist. Er ist der ideale Landratskandidat. Als Familienvater mit vier Kindern steht er mit beiden Beinen im Leben und hat als Bürgermeister der großen Gemeinde Eching in den letzten zehn Jahren bewiesen, dass er schwierige kommunale Themen mit Sachverstand und Durchsehungsvermögen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger meistern kann. Mit Leidenschaft, Augenmaß und politischem Gespür ist er ausgestattet und somit der richtige Mann an der Spitze! Mit ihm vorneweg und einer starken CSU-Kreistagsfraktion werden wir noch deutlich mehr bewegen können als bisher. Deshalb bitte ich Sie alle, ihm ihr Vertrauen zu schenken. Sollten Sie ihn heute nicht persönlich sprechen, können Sie ihn gerne auch im Internet unter www.riemensberger-für-freising.de besuchen!

II.

Aus dem bayerischen Landtag begrüße ich sehr herzlich unsere Betreuungsabgeordnete, Frau **Ulrike Scharf-Gerlspeck** aus Erding. Unseren Bundestagsabgeordneten **Franz Obermeier** lässt Sie alle herzlich aus Berlin grüßen. Ich freue mich sehr, dass unsere frühere Landtagsabgeordnete **Rita Schweiger** unter uns ist! Ganz be-

sonders freue ich mich, dass einer unserer christlich-sozialen Vordenker bei uns ist: herzlich willkommen **Wilfried Scharnagl!**

III.

Das Jahr 2007 war für unsere Region und auch für unsere Partei sicher kein leichtes: Die drohende Erweiterung des Flughafens um eine dritte Startbahn erfordert unseren ganzen Einsatz. Wir haben die schwierige Aufgabe, das restliche Bayern davon zu überzeugen, dass der Flughafen München in unserer unmittelbaren Nachbarschaft auch **ohne eine dritte Startbahn** existieren kann. Bereits im Kommunalwahlprogramm 2002 hat sich die CSU Freising klar artikuliert und so ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass auch wir die Beschlüsse des Stadtrates und des Kreistages, alle rechtlichen und politischen Mittel gegen die Errichtung einer dritten Startbahn auszuschöpfen, voll unterstützen. Wir weisen mit Nachdruck darauf hin – und ich bitte auch Sie, Herr Staatsminister diese Botschaft abermals mit nach München zu nehmen – dass unsere Region in einer Weise von einer dritten Startbahn belastet wäre, die nicht erträglich und nicht hinzunehmen ist. Die über 70.000 gut begründeten Einwendungen aus unserer Region sprechen eine deutliche Sprache.

Als CSU wird man nach dem Motto „mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen“ gerne auch vor Ort persönlich für Entscheidungen auf Landes- oder Bundesebene in die Verantwortung genommen. Wenn aber jetzt von manchen gefordert wird, nach dem Motto „Wahltag ist Zahltag“, uns hier in der Stadt und im Landkreis bei der Kommunalwahl quasi „abzustrafen“, so greift das sicher zu kurz:

Die wackeren CSU-Mandatsträgerinnen und Mandatsträger im Stadtrat und im Kreistag haben in den letzten sechs oder viel mehr Jahren eine hervorragende Arbeit gemacht. Wir waren die gesamte Zeit über präsent und haben an wichtigen Entscheidungen in Stadt und Landkreis konstruktiv mitgewirkt. Wir haben in Stadt und Landkreis viele erfolgreiche Initiativen und Konzepte, die in die Tat umgesetzt wurden, vorzuweisen.

Ich nenne nur das Beispiel **Kreiskrankenhaus**, das vom Sorgenkind zur Erfolgsgeschichte wurde, weil es uns als Kreistagsfraktion gelungen ist, eine Mehrheit von der

Kooperation mit Rechts der Isar zu überzeugen und damit die Basis für nun schon zwei positive Betriebsergebnis in Folge seit 18 Jahren zu legen. Ich verweise außerdem auf unsere Haltung bei wichtigen **Straßenverkehrsprojekten** in der Stadt und im Landkreis; die Westtangente in Moosburg und Freising und andere wichtige Straßenbaumaßnahme verlangen eine konsequente Haltung, die wir immer vertreten haben. Ebenso verweise ich auf die Anstrengungen der CSU zum **Erhalt des Freibades** in Lerchenfeld am bewährten Standort.

Wer uns am 2. März nicht wählt, weil er uns für die 3. Startbahn abstrafen will, dem kann ich nur - wie einst Cicero - die Frage stellen: Cui bono? – Wem zum Vorteil? Ob es die Flughafenbetreiber besonders beeindrucken würde, wenn weniger CSU-Mandatsträger in den Gremien sitzen würde, kann man bezweifeln. Dass aber vor Ort viel Sachverstand und viel Engagement verloren gehen würde, das steht fest. Aber ich bin mir sicher, dass die Wählerinnen und Wähler werden sich bei der Kommunalwahl gut daran erinnern, auf wen kommunalpolitisch in der Vergangenheit Verlass war, um auch in Zukunft gut vertreten zu sein.

Daher danke ich an diese Stelle allen, die sich bereit erklärt haben, auf unseren Listen für den Stadtrat und für den Kreistag zu kandidieren. Wir haben eine überzeugende Reihung von erfahrenen und jungen Kandidatinnen und Kandidaten gefunden, von Männern und Frauen, von Vertretern aller gesellschaftlicher Gruppierungen, vieler Berufsrichtungen und aus dem vorkommunalpolitischen Raum – 40 für den Stadtrat und 70 für den Kreistag; alles bekannte Persönlichkeiten, die sich für unsere Heimat und die Bürgerschaft schon viel eingesetzt haben und auch künftig etwas sehr Kostbares für die Allgemeinheit einbringen werden: ihr Engagement und ihre Zeit. Was hier „abgestraft“ werden soll, leuchtet mir nicht ein, und die Forderung danach ist letztlich undemokratisch. Gerade auf der kommunalpolitischen Ebene brauchen wir keine Ideologie, sondern ein pragmatisches Miteinander bei der Suche nach den besten Lösungen.

IV.

Für die wichtige Arbeit an der Basis begrüße ich stellvertretend für alle unsere Mitglieder, besonders die in den letzten Monaten neu hinzugekommen sind, sowie alle

anwesenden Ortsvorsitzenden aus dem ganzen Landkreis und die Mitglieder der Frauenunion und der Jungen Union namentlich, die Vorsitzende der Frauenunion, **Mariele Klose** und den JU-Kreisvorsitzenden **Andreas Spenger**. Außerdem begrüße ich sehr herzlich unseren Schriftführer **Nils Winthuis**, der im Dezember als Leiter des Arbeitskreises Außen-, Sicherheits- und Europapolitik der JU Bayern bestätigt wurde, Frau Kreisrätin **Ernie Rottmair** von der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft, Herrn **Dr. Ludger Stienen** vom außen- und sicherheitspolitischen Arbeitskreis und Herrn **Wolfgang Braun** von der Christlich-Sozialen Arbeitnehmerschaft sowie Herrn **Paul-Alexander Wacker** vom Wirtschaftsbeirat der Union.

Als CSU stehen wir auch für einen respektvollen Wettstreit um die besseren Konzepte; daher begrüße ich sehr herzlich auch den Freisinger SPD-Ortsvorsitzenden **Peter Warlimont** bei uns.

V.

Gerade die Debatte um gewalttätige Jugendliche in den letzten Wochen zeigt, dass die beste Kriminalpolitik zuerst die richtige Bildungspolitik ist. Für unbelehrbare Gewalttäter wird man sicher immer die harte Hand des Staates brauchen. Aber im Übrigen gilt: Nur wer den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive, also einen Ausbildungsplatz und eine berufliche Zukunft bietet, wird sie vom Weg ins Asoziale abhalten. Deshalb und weil unser wichtigster Rohstoff in unseren Köpfen ist, rückt die Bildungspolitik ins Zentrum unserer politischen Überlegungen. Viel ist experimentiert worden in den letzten dreißig Jahren und viele Experimente sind gescheitert. Das können wir uns nicht weiter leisten, da es um die Entfaltung der beruflichen Talente und die Entwicklung der Persönlichkeit junger Menschen geht. Wir müssen Biographien fördern und damit im Vorschulalter anfangen. So wie wir die grundlegenden Kulturtechniken lehren und Kreativität und Leistungsbereitschaft fördern, müssen wir soziale Fähigkeiten und christlich-ethische Grundsätze des menschlichen Zusammenlebens vermitteln. Was im Programm Bayern 2020 hierzu die Bayerische Staatsregierung verfolgt, wird unser heutiger Festredner ausführen.

Ich aber möchte heute Abend ganz besonders herzlich die Bildungsverantwortlichen im Landkreis grüßen, vor allem die zahlreich erschienenen Schulleiterinnen und

Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer vieler Grund-, Haupt- und Realschulen sowie der Gymnasien, der Fachoberschule und der Berufsschule Freising, der TU München und der Fachhochschule, stellvertretend für alle Herrn Schulamtsdirektor **Josef Hauner**, die Kreisvorsitzende des BLLV, Frau Kreisrätin **Kerstin Rehm**, Frau **Prof. Dr. Monika Gerschau** von der Fachhochschule sowie den Landesschülersprecher **Stefan März** aus Neufahrn und seinen Stellvertreter **Johannes Vix**.

VI.

Herzlich Willkommen heiße ich bei uns außerdem den Kanzler des St.-Georgs-Ordens, Herrn **Baron von Oppenauer** und für die Geistlichkeit Herrn **Diakon Seiler**.

VII.

Wichtigste Voraussetzung für eine leistungsfähige Bildungs- und Sozialpolitik ist, dass wir mit einer vernünftigen Wirtschaftspolitik Rahmenbedingungen für Investitionen und Arbeitsplätze der bayerischen Wirtschaft schaffen. Das Jahr 2007 hat den lange erwarteten Aufschwung gebracht. Der Mittelstand ist weiterhin Wachstumsmotor Nummer 1: Rückgrat des gegenwärtigen Aufschwungs in Bayern sind die innovative Industrie und die investitionsfreudigen Betriebe in Mittelstand und Handwerk. Bayern ist auch weiterhin die Wachstumslokomotive für Deutschland. Der Aufschwung ist jedoch kein Selbstläufer. Vorrangige Aufgabe der Politik muss es sein, den Aufschwung zu stabilisieren, das Investitionsklima zu stärken und das Vertrauen in die Wirtschaft zu festigen. Dies darf nicht gefährdet werden. Daher dürfen wir nicht mit einem allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn experimentieren und die Grundpfeiler der sozialen Marktwirtschaft, die Tarifautonomie, ins Wanken bringen. Die Unternehmen müssen weiter von den Lohnnebenkosten entlastet werden. Die Verringerung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung zum 01.01.08 war ein wichtiger Schritt. Ebenso das Elterngeld, das jungen Familien hilft, sich freier zu entscheiden, wie sie leben und arbeiten wollen. Der Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige ist ein politischer Meilenstein der Politik der unionsgeführten Bundesregierung. Bund und Länder müssen dem bayerischen Vorbild folgen und immer weniger Schulden machen. Auch die Kommunen müssen weiter finanziell entlastet werden. Ein wichtiger Schritt im letzten Jahr war es, dass durch höhere Schlüsselzuweisun-

gen die Innovationskraft der Kommunen auch im Landkreis Freising gestärkt wurde; es gehen 2008 24 Mio. Euro an Schlüsselzuweisungen in den Landkreis Freising, weil die Schlüsselmasse um 283 Mio. Euro auf 2,4 Mrd. Euro erhöht wurde.

Stellvertretend für den Mittelstand und vor allem das Handwerk in unserer Region begrüße ich sehr herzlich unseren Kreishandwerksmeister, Kreisrat und Bürgermeisterkandidat in Nandlstadt **Martin Reiter**. Ebenso herzlich begrüße ich Herrn **Johann Kirsch** und Herrn **Michael Hellerling** von der Sparkasse Freising, Herrn **Peter Thometzki** und Herrn **Hans-Peter Gulder** von der Freisinger Bank, Frau **Andrea Beck-Baumann** sowie Herrn **Rupert Feller** vom Gewerbeverband Freising, Herrn **Max Amberger** vom Freisinger Hofbräuhaus und Herrn Prof. Dr. **Josef Schrädler** von der Staatsbrauerei Weihenstephan – herzlichen Glückwunsch zur Ernennung zum Professor an der TU München! Stellvertretend für die Landwirtschaft begrüße ich den Präsidenten des deutschen Hopfenpflanzerverbandes, Herrn **Dr. Johann Pichlmaier** und den Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbandes, Herrn **Michael Grünwald**.

VIII.

Stellvertretend für die Leiterinnen und Leiter der staatlichen Verwaltung und der Behörden begrüße ich Frau **Karin Weber** von der Agentur für Arbeit und Herrn **Dr. Alfred Fuchs** von den Bayerischen Staatsforsten. Außerdem begrüße ich sehr herzlich Herrn **Gerhard Schmid** von den Freisinger Stadtwerken.

IX.

Ich freue mich auch, dass wieder zahlreiche Vertreter der Polizei und der Hilfsorganisationen, der Freiwilligen Feuerwehren, des Roten Kreuzes, der Johanniter und des THW, unter uns sind, begrüße stellvertretend Herrn Stadtbrandinspektor **Anton Frankl**, Herrn **Albert Söhl** vom BRK, Herrn **Wolfgang Estel** von den Johannitern, sowie Herrn **Michael Wüst** und Herrn **Manfred Kürzinger** vom THW und wünsche Ihnen für das Jahr 2008, wenn sie schon für den Dienst am Nächsten ihre Gesundheit riskieren, dass sie von allen Einsätzen wohlbehalten zurück kehren.

IX.

Zu guter Letzt möchte ich allen unseren **Sponsoren** danken, vor allem den namentlich im Programmheft genannten. Sie ermöglichen uns den Imbiss und die Getränke und damit einen schönen Ausklang des Abends bei guten Gesprächen. Diejenigen unter Ihnen, die bereits unserem Spendenaufruf gefolgt sind, sind übrigens auch Sponsoren des heutigen Abends und unserer Partei. Ihnen allen unseren herzlichen Dank dafür. Wer übrigens den Spendenaufruf verlegt haben sollte, dem kann geholfen werden: Wir haben dem Programmheft diskret einen Umschlag beigefügt, den Sie gerne gefüllt am Ende in die Spendenbox legen können. Wer eine Visitenkarte beilegt, bekommt natürlich auch eine Spendenquittung. Die CSU ist auf Ihre Unterstützung angewiesen und dankt es Ihnen herzlich.

Mein herzlicher Dank gilt vor allem auch meinem Neujahrsempfang-Team unter der Federführung meiner Stellvertreterin, Kreisrätin **Elisabeth Reisch** und meines Stellvertreters, Stadtrat **Erich Irlstorfer**. Ich danke aber auch den über 20 Damen der Frauenunion unter **Gabriele Pfefferkorn**, die sich gemeinsam mit unserem Wirtsehepaar des Hotels am Klostergarten, **Anna und Josef Petz**, um das leibliche Wohl des heutigen Abends gekümmert haben. Stellvertretend für die zahlreichen helfenden Hände danke ich außerdem **Mathias Pfefferkorn** und unserem Chef-Designer **Peter Wöhr**.

Herzlich Willkommen heiße ich auch die **Presse** und vertraue auf eine verantwortungsvolle Berichterstattung.

XI.

Jetzt aber freue ich mich, Ihnen den Festredner unseres heutigen Abends, Herrn **Staatsminister Siegfried Schneider**, vorzustellen.

Als oberster Dienstherr aller Lehrer in Bayern, weißt Du, wovon Du sprichst, da Du selbst gelernter Lehrer für Volksschulen bist und über 14 Jahre als solcher tätig warst, bis Du 1994 in den Bayerischen Landtag gewählt wurdest, also zur sog. „Gruppe der 94er gehörst“. Seit 2002 warst Du bildungspolitischer Sprecher der

Landtagsfraktion und stellvertretender Vorsitzender des Bildungsausschusses, den Du von 2003 bis zur Ernennung zum Kultusminister im Jahr 2005 geleitet hast.

Deine Karriere in der CSU hat als Ortsvorsitzender von Wettstetten im Landkreis Eichstätt begonnen. Mittlerweile bist Du seit letztem Jahr Bezirksvorsitzender der CSU in Oberbayern. Als ehemaliger Gemeinderat und seit 1996 Kreistagsmitglied in Eichstätt kennst Du auch die Kommunalpolitik an der Basis. Außerdem bist Du seit 2002 Mitglied des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Eichstätt.

Als Kultusminister hast Du schnell deutlich die Akzente Deiner Politik gesetzt. Die Zahl der offenen und gebundenen Ganztagschulen soll erhöht werden. Mit den sogenannten „Modus 21-Maßnahmen“ wurden den Schulen mehr Selbständigkeit in den Bereichen Schulorganisation, Individualförderung, Leistungserhebungen und Personalführung übertragen; mit einer „Beruflichen Oberschule“ soll ein weiterer Weg zur Hochschulreife für Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung eingerichtet werden. Auch eine Reform der Hauptschule, die stärker berufsvorbereitend orientiert werden soll, steht an.

Wir freuen uns auf Deinen Vortrag mit dem Titel „Beste Chancen durch beste Bildung!“ Zum Dank werden wir Dir nachher das Bild von unserer Einladung mit dem Titel „Neujahrskonzert“ als 3-D-Unikat unseres Freisinger Bayern Pop-Art-Künstlers **Peter Wöhr** überreichen.

XII.

„Begrüße das neue Jahr vertrauensvoll, mit Freude und ohne Vorurteile, dann hast Du es schon halb zum Freunde gewonnen!“

Von dieser positiven Aussage von Novalis wollen wir uns bei diesem Neujahrsempfang in das noch junge Jahr 2008 leiten lassen und dies soll unseren Gedankenaustausch und unsere Gespräche beflügeln! In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen interessanten Abend!

Zunächst aber hören Sie nochmals das junge Freisinger Streichquartett Gaudi Quattro mit **Susi Salomon, Ursi Hobmair, Melli Salvador** und **Lena Kiess**. Herzlichen Dank Euch für die musikalische Gestaltung des Abends und Ihnen allen für die geschätzte Aufmerksamkeit.

Bleiben Sie uns gewogen!

Dr. Florian Herrmann, LL.M.

Angerbadergasse 4
85354 Freising

Tel: 08161 / 7873419

Fax: 08161 / 7873420

Mobil: 0170 / 8666721

E-Mail: florian.herrmann@gmx.de

www.florian-herrmann.de